

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **18 (2005)**

Heft [5]: **So baut man eine Stadt: Neu-Oerlikon**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Impressum
Redaktion: Roderick Hönig, Benedikt Loderer
Design: Barbara Schrag
Produktion: René Ammann
Korrektur: Elisabeth Sele
Verlag: Susanne von Arx
Designkonzept: Susanne Kreuzer
Litho: Team media GmbH, Obfelden
Druck: Südostschweiz Print, Chur
Umschlagfoto aussen und innen: Natalie Madani

© 2005 Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25,
8005 Zürich. Herausgegeben vom Verlag Hochparterre
auf Initiative von und in Zusammenarbeit mit
Wüest & Partner

Zu beziehen bei: verlag@hochparterre.ch;
Preis: CHF 15.– zuzüglich Versandkosten

Inhalt

- 4 Gespräch: «Neu-Oerlikon ist keine Banlieue»
- 6 Übersicht: Zürich Nord auf einen Blick
- 8 Geschichte: Mit den Waffen der Planung
- 10 Geschichte: Neueste Masche – kein Gewebe
- 12 Quartierplan: Was ist wo in Neu-Oerlikon
- 16 Gebäude: Geburtsanzeige einer Stadt
- 24 Parks: Jeder eine Welt für sich
- 30 Kunstwerke: Links sehen Sie (Die Liegenden)
- 32 Wegleitung: Kennen Sie die Huch-Strasse?
- 34 Marktlage: Im Kreis der Kinderschuhe
- 36 Stimmen: Wir leben hier. Noch Fragen?
- 38 Ausblick: «Es werden zwei Heimaten bleiben»

Stand der Dinge in Neu-Oerlikon

Wenn Stadtzürcher von der Stadt nördlich des Milchbucks reden, sprechen sie herablassend von «Trompetengold». Was sie damit meinen? Dass das Gold, aus dem Oerlikon gebaut ist, nur so aussieht, als habe es 24 Karat. Übersetzt heisst das: Verglichen mit Zürich sei Oerlikon bloss ein Zentrum zweiter Klasse. Doch der Stadtteil ist besser als sein Ruf. Für Oerlikon sprechen: 1. Oerlikon ist eine Stadt. Im Umkreis von zwei Kilometern um den Bahnhof wohnen rund 50 000 Menschen, werden 35 000 Arbeitsplätze angeboten. 2. Oerlikon liegt zentral. Die Erreichbarkeit ist hervorragend, sowohl auf der Schiene (es fahren über 900 Züge pro Tag; 30 000 Personen nutzen täglich die öffentlichen Verkehrsmittel am Bahnhof Oerlikon), auf der Strasse als auch per Flieger (der Flughafen liegt 15 Minuten entfernt). 3. Oerlikon beherbergt (auch überregional) wichtige Infrastruktur. Hier liegen das Hallenstadion, die Messe Zürich, das Fernsehstudio oder auch die Hauptsitze von international tätigen Konzernen wie dem Zementhersteller Holcim oder den Zürich Versicherungen.

Das vorliegende Sonderheft ist aber keine Imagebroschüre, sondern eine Standortbestimmung in Neu-Oerlikon: Wir dokumentieren den städtebaulichen Wettbewerb, den Übergang vom Industrie- zum Wohn- und Dienstleistungsquartier seit 1988, und enden bei der Überarbeitung der Sonderbauvorschriften, die derzeit in Gange ist. Eine der vielen Zwischenbilanzen: Neu-Oerlikon ist ein Quartier mit einer kurzen Kindheit. Rund zwei Drittel der Bauten, die nach Plan innerhalb von 30 Jahren hätten fertig sein müssen, sind bereits bezogen oder kurz davor, bewohnt zu werden. Die Publikation fragt deshalb auch, was dem frühreifen Stadtquartier durch die verpasste Jugend entgangen ist, welche Entwicklungen Neu-Oerlikon nachholen muss, welche Ideen sich als falsch herausgestellt haben und welche Resultate besser waren als erwartet. Fest steht: Neu-Oerlikon ist ein städtebaulicher Hosenlupf.

Bis das Leben das neue Quartier in Besitz genommen hat, werden einige Jahre vergehen – das Zürcher Seefeld ist ja auch nicht in 15 Jahren zum beliebten Wohnquartier geworden. Welche Stellung Neu-Oerlikon innerhalb der Stadt Zürich im Jahr 2020 einnehmen wird, ob es Zentrum der Glatttal-Stadt wird, wohin sich die Parks entwickeln, welche und wie viele Menschen dort wohnen werden, aber auch wie viele Ladengeschäfte sich bis dahin an der Binzmühlestrasse etabliert haben, wäre eine zweite Publikation wert. Fortsetzung folgt. Roderick Hönig

allreal



coop

CREDIT SUISSE ASSET MANAGEMENT

dieBauengineering.
Betriebsplaner · Generalplaner · Totalunternehmer

MARAZZI
GENERALUNTERNEHMUNG AG

mobag

SENN BPM AG
Davidstrasse 38 | 9001 St. Gallen

STEINER
TOTAL SERVICES CONTRACTOR

Hochbaudepartement

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement
der Stadt Zürich

Swiss Re



UBS
Global Asset Management

winterthur